

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst **Ausgabe 1/2022**

Tierische Helfer

Lernen mit Pony, Huhn und Ziege:
Leben und Arbeit auf dem
Behringer-Hof in Murg-Hänner | 4

Fürs Klima punkten

Wie das Drucken der NaturKunde
klimafreundlichen Projekten hilft | 9

Urlaub im Hochschwarzwald

Neues Energiekonzept für das
Hotel Sonne-Post in Waldau –
mit Gewinnspiel! | 14



NaturEnergie



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Sommer 2021 sind die Preise für Strom und Gas an den Energiemärkten rasant gestiegen. Einigen Stromhändlern ohne eigene Produktion ist das bereits zum Verhängnis geworden.

Anders sieht es bei Energiedienst aus: Auf uns als zuverlässigen Grundversorger können Sie vertrauen. Mit der Stromproduktion in unseren eigenen Wasserkraftwerken schützen wir unsere Kunden vor den Preisschwankungen an der Strombörse. Unsere vorausschauende Planung ermöglicht es uns auch, die Strompreise für unsere NaturEnergie-Bestandskunden im Jahr 2022 stabil zu halten, wie bereits 2021.

Nur für neu abgeschlossene Stromverträge mussten wir zuletzt die Preise erhöhen. Warum das so ist, erklären wir Ihnen ab Seite 10.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ihr Jörg Reichert
Vorsitzender der Geschäftsleitung von Energiedienst

In diesem Magazin

04 Tierische Helfer

Lernen mit Pony, Huhn und Ziege: das Leben auf dem Behringer-Hof

08 Energieschub für den Nachwuchs

Energiedienst sponsert den TuS Adelhausen

09 Fürs Klima punkten

Wie das Drucken der NaturKunde klimafreundlichen Projekten hilft

10 Ihr Schutzschirm

Wie Energiedienst den Turbulenzen am Markt trotzt

12 Mobil möglich machen

83 Ladestationen für ein Anwohnerparkhaus

14 Urlaub im Hochschwarzwald

Das Hotel Sonne-Post setzt auf ein nachhaltiges Energiekonzept

Nachhaltig warm

Mit Abwärme kann Energiedienst Tausende Wohnungen in Rheinfelden klimaneutral beheizen. Das innovative **Nahwärmenetz** spart den Ausstoß von bis zu 10.000 Tonnen CO₂ ein.

Die Abwärme stammt aus dem Evonik-Werk und fließt in Form von 95 Grad heißem Wasser in das Nahwärmenetz Grendelmatt. Die Wärmeleistung reicht aus, um mehrere Tausend Wohnungen zu beheizen und mit Warmwasser zu versorgen. Im Sommer, wenn weniger Wärme gebraucht wird, wandeln sogenannte ORC-Anlagen (Organic Rankine Cycle) die Abwärme in elektrische Energie für das Stromnetz um. Voraussichtlich im Mai wird Energiedienst sein Nahwärmenetz mit dem bestehenden der Stadtwerke Rheinfelden zusammenlegen. Der Großteil des Wärmebedarfs wird auch in diesem Fall über die industrielle Abwärme aus dem Evonik-Werk gedeckt. Die deutsche Energie-Agentur (dena) zeichnete das innovative Nahwärmekonzept mit dem „Energy Efficiency Award“ aus. Mehr als 4,2 Millionen Euro investierte Energiedienst aus eigenen Mitteln in das Projekt, 842.000 Euro gab es aus staatlichen Fördermitteln.



Die Abwärme wird bei chemischen Prozessen im Evonik-Werk freigesetzt und fließt unterirdisch, teils auch über eine Rohrbrücke, in die Energiezentrale bei Energiedienst.

In der Energiezentrale wird das heiße Wasser an seinen Bestimmungsort geleitet. Eine ORC-Anlage (rechts) wandelt überschüssige Wärme in elektrische Energie um.



Das heiße Wasser fließt von der Energiezentrale in Heizungsanlagen in den Rheinfelder Wohn- und Gewerbegebieten.

Wärmenetze schützen das Klima

Nah- und Fernwärmenetze gelten als wichtiger Baustein für das Erreichen der deutschen Klimaziele. Energiedienst plant deshalb den Ausbau bestehender Wärmenetze und den Aufbau weiterer Projekte mit verschiedenen Technologien. Mehr Infos gibt's auf www.naturenergie.de/waerme

Wer sich für den Anschluss an das Wärmenetz in Rheinfelden interessiert, schreibt einfach eine E-Mail mit Angaben zu seiner jetzigen Heizung an nahwaermeanschluss@naturenergie.de. Oder meldet sich telefonisch: 07623 92-1162. Noch einfacher geht's mit dem QR-Code zum Fragebogen ▶



Tierische Helfer

Lernen mit Pony, Huhn und Ziege:
Auf dem **BEHRINGER-HOF** in
Murg-Hänner kommen Menschen
mit und ohne Behinderung zusam-
men, um mit den Tieren zu arbei-
ten und die Natur zu erleben – und
entdecken sich dabei oft ganz neu.



Joachim und Heidi Behringer,
Enkelin Marlen Albiez und das
Kutschpferd Moritz



Heidi Behringer füttert die Ziegen. Im Hintergrund freut sich Truthahn Klaus auf sein Futter.



Tierpatinnen Alina und Chayenne versorgen pflichtbewusst das Pony Monty.

Liebe, Anerkennung und jede Menge Herzblut – das ist die Basis der Arbeit von Heidi Behringer. Gemeinsam mit ihrem Mann Joachim hat die 64-Jährige einen ganz besonderen Ort geschaffen: Auf dem Behringer-Hof in Murg-Hänner treffen sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, um gemeinsam die Natur zu entdecken und Neues zu erlernen. Die große Leidenschaft von Heidi Behringer ist das tiergestützte Arbeiten, ein ganzheitliches Entwicklungs- und Förderungsangebot. Besonders Menschen mit Behinderungen profitieren von diesem Ansatz. „Unsere Bauernhoftiere vermitteln den Gästen Ruhe und Geborgenheit“, erzählt die fröhliche Südbadenerin. „Der Umgang mit den Tieren schafft Vertrauen, fördert Kraft und Ausdauer und stärkt das Selbstwertgefühl.“ Hühner streicheln, Eier suchen, Ponys führen, mit den Ziegen klettern, das Kaninchen in einen Korb setzen, Gras rupfen – Kinder und Erwachsene lernen, wie man die Bauernhoftiere füttert und versorgt. Die Arbeit mit den Tieren schult nicht nur Feinmotorik, Gleichgewichtssinn, Raumgefühl und Koordination, sondern auch soziale und emotionale Kompetenzen. „Viele Menschen haben heute keinen Bezug mehr zu Tieren und sind zunächst sehr ängstlich im Umgang mit unseren Hoftieren“, weiß Heidi Behringer. Wenn Familien zu ihr kommen, trainiert sie daher die Eltern oft gleich mit – und zwar so, dass sich alle wohlfühlen.

Eine besondere Motivation

Die Erfolge sind beeindruckend. Einfache Aufgaben spornen die Kinder an, sie sind mit Feuereifer dabei. „Eines der Kinder stieg plötzlich die Treppe zu unserem Hühnerstall hinauf, um Eier zu holen. Die Mutter konnte es kaum fassen, denn während der einjährigen Ergotherapie zum Muskelaufbau hatte es das nicht geschafft“, erklärt Heidi Behringer. Doch sie weiß: Das tiergestützte Arbeiten ersetzt keine Therapie, sondern ist eine tolle Ergänzung. „Bei uns haben die Kinder einfach eine ganz andere Motivation“, sagt sie. ►

Voller Einsatz

Das EnBW Macher-Bus-Team hatte im vergangenen Juli einen seiner Einsätze auf dem Behringer-Hof: Das Herzensprojekt des Hofes – der Bau einer rollstuhlgerechten Schaukel – hatte bei der Online-Abstimmung zur EnBW Macher-Bus-Aktion 2021 gewonnen. Gemeinsam sägten, bohrten und hämmerten die 16 Frauen und Männer des Energieversorgers EnBW sowie des deutsch-schweizerischen Tochterunternehmens Energiedienst und errichteten an nur einem Tag die ungewöhnliche Schaukel. Daneben strich das Team gleich noch den Hühnerstall bunt an, baute einen neuen Auslauf für Therapie-Schildkröte Lukas, renovierte das Holzpferd, setzte eine Natursteinmauer und brachte den Hasenstall auf Vordermann. Auch die Materialkosten übernahm das Energieunternehmen. Seit 2016 hilft EnBW mit seinem Macher-Bus bei der Umsetzung gemeinnütziger Projekte und hat in dieser Zeit bereits 28 Vorhaben erfolgreich umgesetzt.

Bewerben für Ihr Projekt

Der Macher-Bus ist auch 2022 wieder unterwegs. Vom 21. Februar bis 28. März können Sie sich bewerben, um für Ihr Projekt in den Kategorien Kinder und Jugendliche, Senioren und Soziales oder Tiere und Umwelt Unterstützung zu bekommen: www.enbw.com/macherbus

Hier geht's zum Video vom Einsatz auf dem Behringer-Hof



Ein tolles Erlebnis: Die rollstuhlgerechte Schaukel lässt Menschen mit Beeinträchtigung abheben und bringt sie zum Strahlen.





Ausflug mit dem Planwagen: Joachim und Heidi Behringer bieten ihren Gästen ganz besondere Erlebnistouren an.

► Romantische Kutschfahrten

Angefangen hat alles vor beinahe 20 Jahren, als das Ehepaar Behringer kurzerhand sein Hobby zum Beruf machte und Planwagenfahrten durchs Murgtal und den Hotzenwald anbot. Heute gehören neben einer historischen Postkutsche auch ein Pferdeschlitten sowie ein barrierefreier Rollstuhlplanwagen zum Betrieb. Von der Hochzeitsfahrt über den Firmenausflug bis zum Junggesellenabschied: Viele Gäste gönnen sich eine der Kutschfahrten zu besonderen Anlässen. Im Winter sehr beliebt ist zum Beispiel die

Käsefonduefahrt, bei der die Gäste das Schweizer Nationalgericht während der Fahrt genießen. „Leider mussten wir wegen Corona unser Angebot stark reduzieren“, bedauert Heidi Behringer. Doch davon lässt sie sich nicht kleinkriegen. „Ich bin ein Mensch, der sich immer wieder neu erfindet“, lacht sie. Und nutzt die Chance, die ihr die veränderten Umstände bieten, indem sie sich mehr Zeit für die einzelnen Familien nimmt und die Begleitpersonen stärker einbezieht.

Gemeinsam Natur erleben

Zum Angebot gehören auch die Mit-Mach-Tage, bei denen Kinder die Arbeit auf dem Bauernhof kennenlernen. „Wir basteln, pflanzen, ernten oder kochen. Auch Ausflüge in den Wald, etwa zum Kräutersammeln, gehören dazu“, zählt Heidi Behringer auf. Und in den Ferien gibt es Hofwochen für Kinder. „Auch hier sind wir derzeit sehr eingeschränkt“, sagt sie. Eine weitere Besonderheit: die Tierpatenschaften. Die Kinder suchen sich ihr Herzenstier selbst aus und lernen es in Ruhe kennen. „Erst, wenn es für alle Beteiligten passt, gehen wir eine feste Bindung ein“, betont Heidi Behringer. Besonders am Herzen liegt ihr die Kooperation mit der Lebenshilfe KompASS. Seit 2014 arbeitet sie mit der gemeinnützigen Organisation zusammen und bietet verschiedene Eingliederungs- und Freizeitmög-

Kleine Figuren aus Filz und Naturmaterialien: Gemeinsam mit den Kindern setzt Heidi Behringer wunderschöne Bastelideen um.





Obere Reihe: gemeinsamer Ausflug mit dem rollstuhlgerechten Planwagen.
Unten: Stolz präsentiert Heidis Enkel Philipp seinen Truthahn Klaus.

Unten: Ein geführter Ausritt in die Natur ist immer ein ganz besonderes Erlebnis für die Kinder.

lichkeiten an. „Zum Beispiel konnten wir im vergangenen Jahr trotz Pandemie Ferienbetreuungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung anbieten“, freut sich Heidi Behringer. Daneben ermöglicht sie es Menschen mit Behinderungen, den Alltag auf dem Hof zu erleben. Dazu gehört neben Einkaufen und Kochen natürlich die Arbeit mit den Tieren. Auch den Begriff Inklusion füllt Heidi Behringer mit Leben: Gleich drei Menschen mit Beeinträchtigung beschäftigte sie vor der Pandemie. „Leider musste ich aufgrund von Corona zwei Angestellte entlassen, die jedoch weiterhin von der Lebenshilfe betreut werden und bereits neue Assistenzangebote erhalten haben“, erklärt sie.

Viele helfende Hände

Dieses hohe Maß an Engagement ist nur möglich, weil alle mit anpacken. „Es geht nur mit dem Rückhalt der Familie und freiwilligen Helfern“, unterstreicht Heidi Behringer. Denn bei allen Erfolgen: Die Arbeit rechnet sich kaum, der zeitliche Aufwand ist groß. „Wir erhalten keine Förderung, müssen jedoch hohe Anforderungen erfüllen – von der artgerechten Haltung der Tiere über die Qualitätssicherung und einen strengen Hygieneplan“, zählt sie auf. Auch die kostspielige Ausbildung zur tiergestützten Pädagogik gehört dazu. Und trotzdem – Heidi Behringer kann sich keine schönere Arbeit vorstellen: „Ein Kinderlachen zaubert Sonnenstrahlen in unsere Herzen“, sagt sie lächelnd.



Der Behringer-Hof

Kutsch- und Planwagenfahrten – in der kälteren Jahreszeit eine Käsefondue- oder Schlittenfahrt

Lernort Bauernhof – Mit-Mach-Tage für Schulklassen, pädagogische Förderschulen und Kindergärten; Ferienprojekte; tiergestütztes Arbeiten für Menschen mit Handicap

Soziale Arbeit – Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe und der Caritas; barrierefreie Freizeitgestaltung

Adresse & Kontakt

Heidi & Joachim Behringer
Kirchbergstr. 12
79730 Murg-Hänner

Telefon: 07763 5170
Mobil: 0151 1173 7196
E-Mail: kontakt@murgtal-fahrten.de
www.murgtal-fahrten.de

Energieschub für den Nachwuchs

*Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht beim **TuS Adelhausen** an erster Stelle. Energiedienst unterstützt den Verein als Hauptsponsor im Jugendbereich.*

Wer mit Kindern arbeitet, braucht viel Energie und Leidenschaft. Das verkörpern alle Trainer, die beim TuS Adelhausen rund 150 Kinder beim Ringen und Turnen leiten. Als Hauptsponsor der Jugendabteilung fördert Energiedienst das Engagement des Vereins TuS Adelhausen, aus einem Ortsteil von Rheinfelden. Des Weiteren planen der TuS Adelhausen und Energiedienst aktuell, ihre Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu vertiefen – ein Thema, das beiden Partnern sehr am Herzen liegt.

Spaß am Sport

Obwohl die vergangenen beiden Jahre pandemiebedingt auch beim Verein eine Herausforderung waren, erfreuen sich die Sportangebote für Kinder und Jugendliche weiterhin großer Beliebtheit. Für Neulinge der Turnabteilung gibt es derzeit sogar eine Warteliste. Mit Turnen und Ringen hat der TuS die perfekte Nische abseits des in den Medien allgegenwärtigen Fußballs gefunden. Sowohl beim Ringen als auch beim Turnen steht für die Jugendtrainer des TuS immer der Spaß am Sport im Fokus.

Früh übt sich

Um Spaß bei den ersten Schritten auf der Matte geht es besonders beim Ringerkindergarten. Zusammen mit der fachmännischen Unterstützung einer ausgebildeten Erzieherin, einer diplomierten Physiotherapeutin, einer Ringerin und einer Ringermama vermittelt Jugendleiter Axel Asal Kindern zwischen zwei und fünf Jahren erste sportliche Erfahrungen auf der Ringermatte. In den höheren Altersgruppen führen die Coaches die Jugendlichen schrittweise an die Grundlagentechniken heran. Neben Fahrten zu südbadischen oder später auch deutschen Meisterschaften gehören für die Jugendlichen auch Aktivitäten wie ein gemeinsames Hüttenwochen-

ende zu den Höhepunkten des Jahres. Besonders stolz ist man beim TuS natürlich, wenn die Nachwuchsringer irgendwann den Sprung ins Oberliga- oder Bundesliga-Team schaffen. Einen großen Erfolg für den TuS Adelhausen feierte im vergangenen Jahr Norman Trübe, der die deutsche Meisterschaft der A-Jugendlichen gewann.

Sport vereint

Rund 100 Kinder gehören zur Abteilung Turnen. In verschiedenen Altersgruppen lernen die Mädchen – und eine Jungsgruppe – Stufenbarren, Schwebbalken & Co. kennen. Aktivitäten wie Ausflüge

zum Trimm-dich-Pfad oder ein Abschiedsfrühstück vor den Sommerferien runden das Miteinander in der Abteilung ab. Neben dem Angebot für Kinder und Jugendliche kommen in Adelhausen natürlich auch die Erwachsenen nicht zu kurz: Sie können sich in einer Fitnessgruppe, im Jedermann-Sport oder einer 50+-Gruppe fit halten.



Energiedienst unterstützt als Sponsoringpartner lokale Sportvereine, soziale Einrichtungen und kulturelle Projekte. Mehr erfahren: www.energiedienst.de/sponsoring



Rund 100 Mädchen und Jungen turnen beim TuS Adelhausen in der Dinkelberghalle.



Toller Erfolg: Die Jungs des TuS gewannen 2021 die südbadische Verbandsjugendliga.

Auf 86.000 Hektar schützt das Projekt Ecomapuá den Regenwald im Norden Brasiliens. Es ist eines von mehreren Projekten, das Energiedienst mit seiner Klimaneutralität unterstützt.

Klimaneutralität



Für die ansässigen Familien schafft das Projekt eine alternative Einkommensquelle, zum Beispiel durch den Handel mit der Açai-Frucht.

Mit Klimaneutralität für die Erde punkten

Als klimaneutraler Energieversorger unterstützt Energiedienst **Klimaschutzprojekte**, die CO₂-Emissionen einsparen und Menschen helfen.

Seit Anfang 2020 ist die Energiedienst-Gruppe als eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in Deutschland klimaneutral. Grundlage dafür ist die Produktion von Ökostrom in den eigenen Wasserkraftwerken. Zudem reduziert das Unternehmen CO₂-Emissionen, indem es zum Beispiel seinen Fuhrpark elektrifiziert. Treibhausgasemissionen fallen zum Beispiel durch die Förderung und Nutzung von Erdgas an. Oder durch Druck und Transport des Kundenmagazins, das Sie gerade in Ihren Händen halten. Klimaneutralität bedeutet, dass die Energiedienst-Gruppe alle noch nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen registriert und kontinuierlich reduziert. Unvermeidbare Emissionen werden durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.

Nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz

Kritiker bezeichnen Kompensationen als Ablasshandel. Studien belegen jedoch das Gegenteil. Wer schwer vermeidliche Emissionen kompensiert, leistet einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz. Bereits das Kyoto-Protokoll von 1997 sieht vor, dass Staaten und Unternehmen ihre Emissionen durch Kompensation ausgleichen können. Das ermöglicht den Ausbau erneuerbarer Energien in Entwicklungsländern, die ohne diese Gelder nicht realisiert werden könnten. In den vergangenen Jahren hat Energiedienst den Druck dieses Kundenmagazins mit der Unterstützung von Projekten zugunsten der nachhaltigen Landwirtschaft im brasilianischen Staat Pará und des Baus eines Wasserkraftwerks in Bulgarien ausgeglichen. Firmen wie ClimatePartner aus München vermitteln den CO₂-Ausgleich zwischen Projekt und Auftraggeber.



Mit welchen Maßnahmen Energiedienst seine CO₂-Emissionen reduziert, erfahren Sie hier: www.energiedienst.de/klimaneutralitaet

Machen Sie mit bei unserer Pionierwerkstatt

Sie wollten uns schon immer sagen, wie wir unsere Rechnung übersichtlicher gestalten können? Sie haben Ideen für unser Online-Kundenportal? Dann sind Sie genau richtig bei der Pionierwerkstatt von NaturEnergie. Unser Kundenrat hat bereits 20 Mitglieder. Werden auch Sie ein Teil davon! In der Pionierwerkstatt wollen wir wissen, was Sie von unseren Dienstleistungen denken. Als Mitglied der Pionierwerkstatt

bekommen Sie Online-Befragungen, Produkttests oder Einladungen per E-Mail zugesendet oder nehmen an Telefon-Interviews teil. Die Teilnahme an den einzelnen Aufgaben ist freiwillig. Jeder entscheidet selbst, wie viel Zeit sie oder er in die NaturEnergie Pionierwerkstatt einbringen möchte. Melden Sie sich einfach per E-Mail an pionierwerkstatt@naturenergie.de an. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!



Mit uns stehen Sie nicht im Regen

Dank langfristiger Planung und solider Strategie trotz Energiedienst erfolgreich den Marktturbulenzen.

Die Energiepreise steigen dramatisch. Viele Stromanbieter meldeten Insolvenz an, kündigten ihren Kunden oder erhöhten die Tarife. Erfahren Sie, welche Faktoren den Strompreis beeinflussen, warum es zu dieser Entwicklung kam und wieso Energiedienst die Strompreise für die Bestandskunden nicht erhöht.

„Der Strompreis setzt sich aus drei Komponenten zusammen: aus staatlichen Abgaben, aus Kosten für den Unterhalt des Stromnetzes und aus dem eigentlichen Energiepreis“, erklärt Daniel Schölderle, Vertriebsleiter bei Energiedienst. „Den reinen Energiepreis an den Strombörsen bestimmen Angebot und Nachfrage. Er lag jahrelang zwischen 3 und 5 Cent pro Kilowattstunde, während die Kosten für das Stromnetz sowie die Steuern und Abgaben stetig gestiegen sind. Nun allerdings kletterte der Energiepreis innerhalb eines Jahres auf über 30 Cent pro Kilowattstunde.“ Wie kam es dazu? Daniel Schölderle: „Auch den Strompreis bestimmen Angebot und Nachfrage. Derzeit gibt es europaweit weniger Strom bei gestiegener Nachfrage. Gründe dafür sind unter anderem ein kalter Winter, ein windarmes Jahr und die Abschaltung mehrerer Kernkraftwerke in Frankreich.“

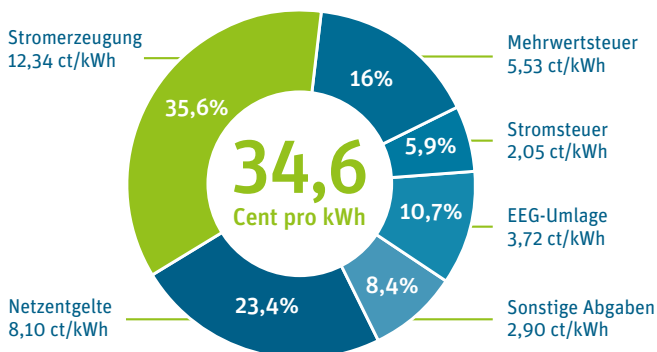
Hinzu kommt, dass aktuell für die Stromversorgung in Europa trotz des Ausbaus von Wind- und Solarenergie noch Steinkohle- und Gaskraftwerke zur Deckung der Nachfrage nötig sind. Die Betreiber dieser Kraftwerke müssen seit Monaten viel mehr für Kohle, Gas und CO₂-Zertifikate bezahlen.

Während viele Energieversorger in den vergangenen Monaten ihre Preise anpassen mussten, bleiben die Strompreise für NaturEnergie 2022 wieder stabil.

Stromkontingent wurde frühzeitig reserviert

Was erwartet NaturEnergie-Kunden? „Wir haben 2021 die Preise für unsere Bestandskunden nicht erhöht und werden dies auch 2022 nicht tun“, verspricht Daniel Schölderle. Warum ist das möglich? „Weil wir den

Strompreiszusammensetzung 2022



* bei 4000 kWh Jahresverbrauch;
Daten & Download: www.strom-report.de/strompreise





Durch die Ökostromproduktion in den Wasserkraftwerken am Hochrhein und im Schwarzwald ist Energiedienst unabhängig von den Strompreisen an der Energiebörse.

NaturEnergie-Ökostrom selbst produzieren. Unsere treuen, langjährigen Kunden ermöglichen uns eine verlässliche, langfristige Planung. So können wir den benötigten Strom frühzeitig bei unseren Kraftwerken reservieren.“ Nun, so der Vertriebsleiter, könne Energiedienst sich bei seinen Kun-

den für das entgegengebrachte Vertrauen erkenntlich zeigen: „Alle Bestandskunden sind mit NaturEnergie auf der sicheren Seite.“ Lediglich Neukunden müssten derzeit auch bei Energiedienst mehr bezahlen, da das Unternehmen nur die Mengen für die Bestandskunden habe reservieren können.

„Hohe Kundentreue ist uns extrem wichtig“, betont Daniel Schölderle. „Man kann unseren Strom nicht auf Vergleichsportalen kaufen. Wir locken auch nicht mit scheinbar günstigen Bonuszahlungen. Außerdem verzichten wir konsequent auf spekulative Handelsgeschäfte. Kurz: Energiedienst wirtschaftet solide. Genau darauf gründen unsere Stabilität und Verlässlichkeit. Wir haben eigene Wasserkraftwerke am Hochrhein sowie im Schwarzwald und sind seit weit über 100 Jahren erfolgreich am Markt.“ Übrigens sind bei Energiedienst nach wie vor Neukunden willkommen, die sich für die klimaneutrale NaturEnergie interessieren.



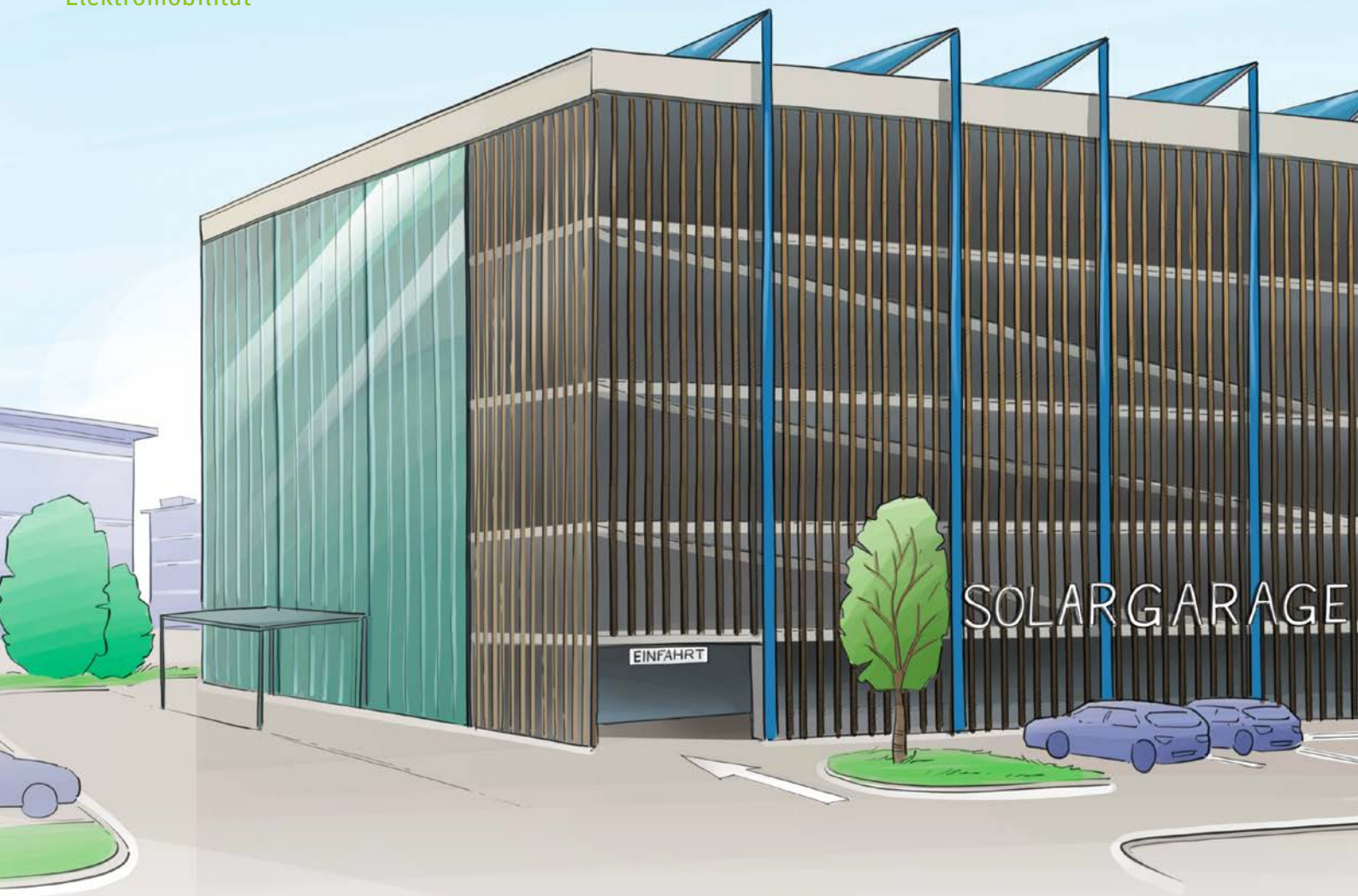
Turbulenzen am Markt – daran liegt's

Warum auf dem Energiemarkt im vergangenen Jahr die Preise für Strom und Gas so stark gestiegen sind, erklärt Daniel Schölderle, Bereichsleiter Vertrieb + Energiewirtschaft bei Energiedienst. Im Video spricht er darüber, was die besondere Situation für Energiedienst bedeutet und was das Unternehmen tut, um seine Kunden vor Preissteigerungen zu schützen.



Hier geht's zum Video:
www.naturenergie.de/strompreise





Mobil möglich machen

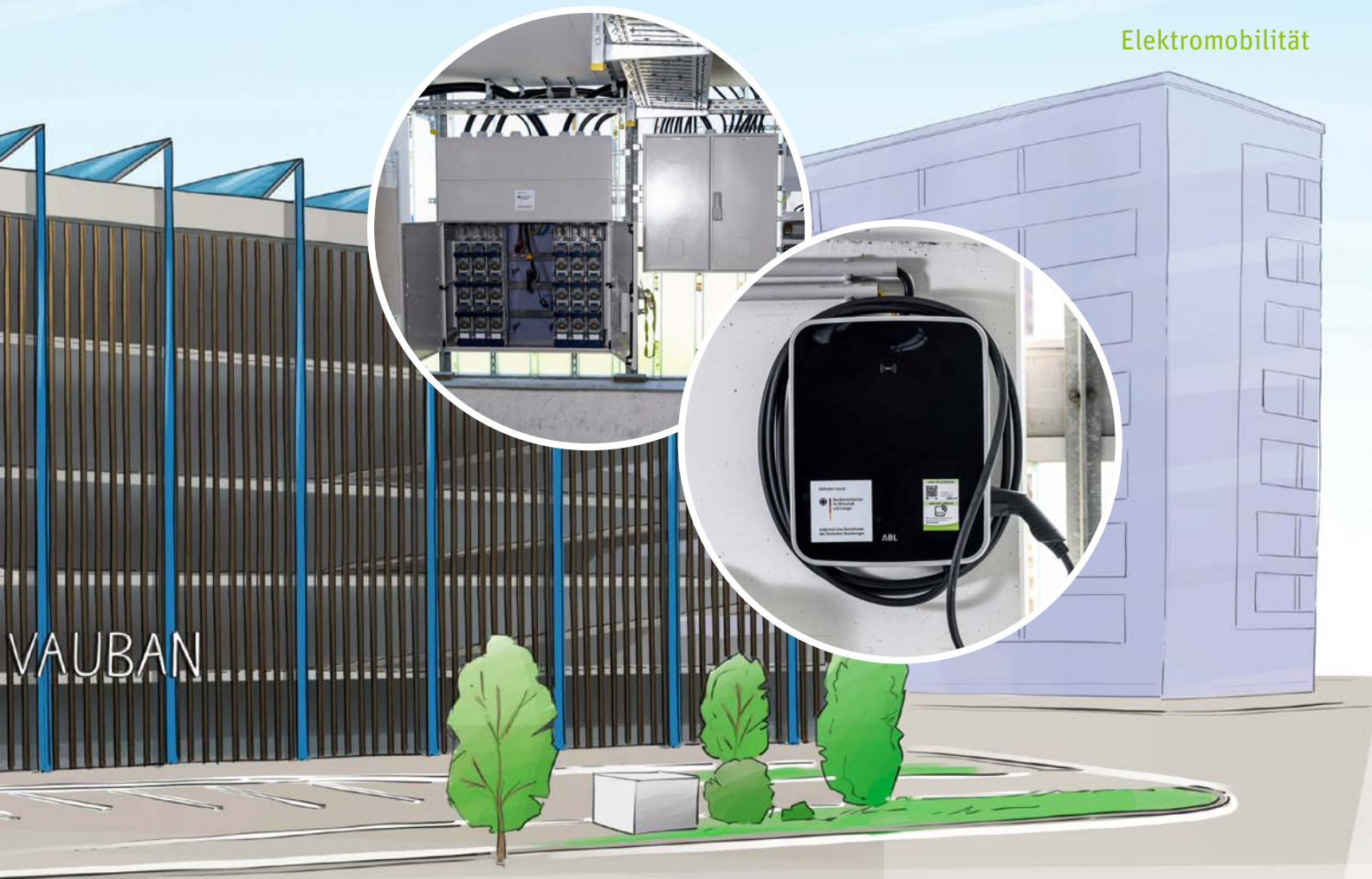
*Das Ladenetz von NaturEnergie wächst immer weiter. In Freiburg hat Energiedienst **ein Anwohnerparkhaus mit 83 Ladestationen** ausgestattet. In Wohnquartieren ergeben sich dabei neue Herausforderungen, die besondere Lösungsansätze erfordern.*

Der Stadtteil Vauban in Freiburg ist grün und ruhig. Im verkehrsberuhigten Viertel sind nur wenige Autos unterwegs. Bewohner mit Auto parken in einem zentralen Parkhaus anstatt an ihren Häusern. Wie überall in Deutschland setzen auch in Vauban immer mehr Menschen aufs E-Auto statt auf Verbrenner. Bei vielen Bewohnern wuchs der Wunsch nach einer eigenen Ladestation. Da jedoch keine Stellplätze an den Gebäuden vorhanden sind, stattete Energiedienst nun das zentrale Parkhaus des Viertels mit Ladepunkten aus. Die Glasgarage Vauban – auf deren Dach sich auch eine Photovoltaikanlage befindet – verfügt über 272 Anwohnerparkplätze. Auf 83 davon können nun E-Autos mit Ökostrom von NaturEnergie geladen werden.

Die elektrotechnischen Herausforderungen

Während eine einzelne Wallbox an einem Einfamilienhaus meist problemlos anschließbar ist, wird es in Mehrfamilienhäusern schwieriger, da hier eine hohe Anzahl von Ladepunkten auf eine vergleichsweise geringe Netzkapazität trifft. „Wenn die Netzkapazität einzelner Gebäude begrenzt ist, hilft ein intelligentes Lademanagement“, erklärt Nils Hoesch aus dem Elektromobilitätsteam von Energiedienst. Das System sorgt dafür, dass die vorhandene Ladeleistung optimiert und bedarfsgerecht verteilt wird. Das kann zum Beispiel in den frühen Abendstunden sein, wenn viele Menschen von der Arbeit zurückkommen und ihr Auto dann einstecken. „Erfahrungen zeigen jedoch, dass es nur selten vorkommt,





dass besonders viele Autos gleichzeitig geladen werden – und selbst dann steuert das Lademanagement die Ladeleistung so, dass nichts passieren kann“, sagt Hoesch.

Eine weitere Herausforderung für die E-Mobil-Experten von Energiedienst in Vauban war die Aufteilung der Parkplätze vor Ort: Während sich an öffentlichen Parkplätzen die Ladesäulen meistens in einer Reihe oder einer Ecke befinden, waren sie in der Glasgarage über das ganze Parkhaus verteilt.

Laden und losflitzen

Seit Dezember laden die E-Autos der Vauban-Bewohner in der Glasgarage. „Störungen gab es noch keine. Aber falls doch, ist unser Lastmanagement-System aus der Ferne steuerbar“, erklärt Nils Hoesch. Gut für die Vaubaner, die noch kein E-Auto haben: Sollten weitere Lademöglichkeiten benötigt werden, ist die Anlage erweiterbar. Erste Anfragen weiterer Bewohner sind bereits eingegangen. So ist Vauban bereit für die E-Mobilität.



E-Mobilität mit NaturEnergie

- Flächendeckendes Ladenetz mit 175 öffentlichen Stromtankstellen in Südbaden und der Schweiz
- Carsharing-Angebot my-e-car mit verschiedenen Renault-ZOE-Modellen mit einer Reichweite jeweils bis zu 320 Kilometern
- Rundum-sorglos-Paket für Wallbox-Installation mit 100-Euro-Gutschrift für Bestandskunden
- Günstiger Ladestrom-Tarif

Mehr Infos gibt's auf
www.naturenergie.de/e-mobil

Traditionell und modern

*Das **Hotel Sonne-Post** in Waldau wurde mit einem Schwimmbad- und Sauna-Anbau kräftig modernisiert. Den Umbau möglich machte das nachhaltige Energiekonzept von Energiedienst.*

Für Yvonne Eiche schließt sich mit der Fertigstellung der Um- und Anbauarbeiten an ihrem Hotel Sonne-Post ein Kreis. Denn die Hotelbetreiberin ist in der Sonne-Post im Hochschwarzwalddorf Waldau bei Titisee-Neustadt aufgewachsen. In fünfter Generation führt sie zusammen mit ihrem Mann Thomas Eiche den Hotelbetrieb, den ihr Ururgroßvater vor 150 Jahren gegründet hat. „Zu sehen, wie das Alte mit dem Neuen harmoniert und alles wie aus einem Guss wirkt, das ist für mich eine große Sache“, schwärmt sie.

Gastliches Schwarzwald-Ambiente

Gemeint ist der moderne Hotelanbau, in dem sich weitere Zimmer sowie der Schwimmbad- und Saunabereich befinden. Der Anbau schmiegt sich elegant an das Bestandsgebäude, welches vor 30 Jahren nach einem Großbrand komplett neu gebaut wurde. Die Sonne-Post wirkt traditionell und gleichzeitig modern. Die idyllische Lage im Hochschwarzwald, das behagliche Restaurant und das Hotel mit allen modernen Annehmlichkeiten machen Lust auf einen entspannten Urlaub. Die Verbindung zwischen Altem und Neuem spiegelt sich auch in den Menschen im Hotel wider. Neben dem Gastgeberhepaar arbeiten auch noch die Eltern von Yvonne Eiche im Hotel mit. „Die große Leidenschaft meines Vaters ist die Küche, und auch meine Mutter ist noch voll im Hotelbetrieb eingebunden“, sagt Yvonne Eiche, während Ehemann Thomas ergänzt: „Natürlich sind hier im Hotel auch immer unsere Kinder unterwegs – man merkt, dass wir ein Familienbetrieb sind.“

Basel oder Waldau?

Dass Yvonne und Thomas Eiche den Familienbetrieb nun weiterführen, stand für beide nicht immer fest. Denn nach der Ausbildung zur Hotelfachfrau verließ Yvonne zunächst den Hochschwarzwald und ging hinaus in die Welt. Genauer:

nach Colorado in den USA und später wieder näher ans elterliche Zuhause in die Hotelfachschule im schweizerischen Thun. Dort lernte sie ihren Mann kennen: den Basler Thomas Eiche, der als gelernter Metzger und Koch ebenfalls aus einem Familienbetrieb kommt. Einige Jahre später entschied sich das Paar, unterdessen mit zwei Kindern, die Sonne-Post in Waldau zu übernehmen: „Hier konnten wir uns beide beruflich am besten verwirklichen“, erklärt Thomas Eiche. Bedingung für beide: Das Hotel sollte größer und moderner werden. Das Vorhaben: ein Anbau mit weiteren Zimmern sowie einem Schwimmbad- und Saunabereich. Die Herausforderung: der erhöhte Energiebedarf, den das Hotel mit



Im idyllischen Bergdorf Waldau inmitten des Naturparks Südschwarzwald befindet sich das Hotel Sonne-Post.





Thomas und Yvonne Eiche mit ihren beiden Töchtern Hannah und Lene (unten).



Schwimmbad haben würde, und die begrenzte Kapazität des Anschlusses ans Stromnetz.

Die Lösung kommt aus der Erde

In Energiedienst fanden das Ehepaar Eiche und Stefan Zähringer von der Firma Ganter Architekten in Hinterzarten den richtigen Ansprechpartner. Die Spezialisten für Wärme- und Energielösungen um Bereichsleiter Klaus Nerz erarbeiteten mit Yvonne und Thomas Eiche ein Konzept. Das Ziel: das Gebäude mit seinem hohen Energiebedarf durch den Einsatz nachhaltiger Energiequellen fit für die Zukunft zu machen. „Dies sind wir uns und der nächsten Generation schuldig“,

sagen Yvonne und Thomas Eiche. Eine Möglichkeit, um den hohen Energiebedarf des Hotelkomplexes zu decken, hätten elektrisch betriebene Luft-/Wasser-Wärmepumpen sein können, die der Außenluft die notwendige Wärme entziehen. Aufgrund der Lautstärke, die diese Geräte im Außenbereich verursachen, und deren Auswirkung auf die sich erholenden Hotelgäste bevorzugte das Ehepaar Eiche jedoch eine andere Herangehensweise: Geothermie. 23 Sonden entnehmen nun jeweils aus 160 Metern Tiefe die Erdwärme. Diese wird in Form von Wasser zur Wärmepumpe im Technikraum geleitet. Dort wird die Energie auf den Heizkreislauf übertragen. Mit der Erdwärme decken die Hotelbesitzer nun etwas mehr

Energie

Thomas Eiche inspiziert den Pumpenregler für das Schwimmbad.



Die Fußbodenheizung sorgt für die effizienteste Wärmeverteilung.

Das gasbetriebene Blockheizkraftwerk (Hersteller: Energiewerkstatt®; blaues Gerät rechts) übernimmt bei erhöhtem Strombedarf die Wärmeerzeugung komplett.



Wochenende im Hotel zu gewinnen

Gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Übernachtungen inklusive Frühstück im Hotel Sonne-Post in Waldau für zwei Personen. Als zweiten und dritten Preis verlosen wir Sonne-Post-Gutscheine im Wert von je 100 und 50 Euro für das Hotel oder das Restaurant. Sie nehmen teil, indem Sie uns bis zum 8. April 2022 unter dem Kennwort „Sonne-Post“ eine Postkarte mit Ihren Daten (Name, Anschrift, Telefon-Nr.) senden: Energiedienst, Schönenbergerstr. 10, 79618 Rheinfelden. Online-Teilnahme: www.naturenergie.de/gewinnspiel

Bedingungen: Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift NaturKunde akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen. Jede Person darf nur einmal pro Spiel teilnehmen. Masseneinsendungen werden nicht berücksichtigt. Der Gewinn wird unter allen Einsendungen verlost und nicht bar ausbezahlt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig und ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Mitarbeiter der Energiedienst-Unternehmensgruppe dürfen nicht teilnehmen. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Durchführung des Gewinnspiels (Art. 6 Abs. 1 b DSGVO) verwendet. Weitergehende Informationen zum Datenschutz und zu Ihren Rechten können Sie unseren Datenschutzhinweisen auf www.energiesdienst.de/datenschutz entnehmen.

www

Mehr Infos zum Hotel Sonne-Post in Waldau, einem Ortsteil von Titisee-Neustadt, gibt es auf: www.sonne-post.de

als zwei Drittel des benötigten Wärmebedarfs des ganzen Hotelkomplexes. Ergänzt wird das Wärme- und Energiekonzept mit einem Blockheizkraftwerk (kurz: BHKW) und einem Spitzenlastkessel, der nur im Notfall anspringt. Beide werden aktuell mit Flüssiggas betrieben. Mittelfristig, sobald ausreichend verfügbar, ist der Einsatz von regenerativ erzeugtem grünem Gas vorgesehen. Zur Stromversorgung trägt eine Photovoltaikanlage auf dem Anbau bei, eine weitere auf dem Bestandsbau soll noch hinzukommen. Trotzdem ist der Strombedarf aufgrund der begrenzten Leistungsfähigkeit des Hausanschlusses eine Herausforderung. Zum Beispiel dann, wenn während des Küchenbetriebs gleichzeitig die Wärmepumpe läuft, zukünftig Elektroautos laden und die Sauna aufgeheizt wird. Das Steuerungssystem von Energiedienst mit Lastmanagement-Funktion springt bei erhöhtem Strombedarf jedoch ein und überträgt die Wärmeerzeugung dann komplett auf das gasbetriebene BHKW.

„Uns war es beim ganzen Vorhaben wichtig, eine Lösung zu finden, bei der unser Energiebedarf zu einem großen Teil aus erneuerbaren Energien stammt“, sagt Thomas Eiche. „Mit der Unterstützung von Energiedienst und vielen Handwerksbetrieben aus der Region ist uns das sehr gut gelungen.“



Klaus Nerz, Leiter Wärme- und Energielösungen bei Energiedienst

Partner für Wärme- und Energielösungen

Gebäudebesitzer müssen eine Reihe energetischer Maßnahmen erfüllen. Falsche Entscheidungen können sehr teuer werden. Doch was ist die richtige Technologie? Die wirtschaftlichste Lösung ergibt eine individuelle Beratung. Unsere Wärme- und Energieexperten finden die beste Systemlösung für energieintensive Gewerbebetriebe und Mehrfamilienhäuser.

Mehr dazu auf www.naturenergie.de/geschaeftskunden/wohnungswirtschaft Mehr Infos zum Spezialisten für Blockheizkraftwerke, der Energiedienst-Tochter Messerschmid-Energiesysteme: www.messerschmid-energiesysteme.de

SO GEHT ESSEN RETTEN

75 Kilogramm
Lebensmittel wirft
jeder Deutsche
pro Jahr im
Durchschnitt weg.

Ein Drittel aller Lebensmittel in Deutschland landet im Müll. Dabei lassen sich Reste oft **weiterverwenden** – mithilfe von Apps und Online-Portalen.

ÜBRIG GEBLIEBENE LEBENSMITTEL WEITERGEBEN

Ungenutzte Lebensmittel weitergeben statt wegschmeißen – das ist die Idee von Food-sharing. Ob Supermarkt oder Privatperson: Wer Nahrungsmittel übrig hat, trägt sie im Internet auf einer Karte ein. Die „Essenskörbe“ können andere Foodsharer dann kostenlos bekommen.
www.foodsharing.de

ÜBERSCHÜSSIGES ESSEN KOSTENGÜNSTIG ANBIETEN

Unverkaufte Brote, Büffetreste, liegen gebliebene Frischwaren, vorbereitete, aber nicht abgeholte Gerichte: In Bäckereien, Hotels, Supermärkten und Restaurants stapeln sich überschüssige Nahrungsmittel und Mahlzeiten in bester Qualität. Über die Plattform „Too Good To Go“ kann man die kulinarischen Reste zu vergünstigten Preisen reservieren und mit nach Hause nehmen.
www.toogoodtogo.de

AUS RESTEN LECKERES KOCHEN

Was ergeben ein paar Pilze, Kartoffeln, drei Eier und eine Zucchini? Im Idealfall eine leckere Mahlzeit. Damit dies gelingt, bieten verschiedene Apps und Portale Rezepte für die kreative Resteküche an. Zum Beispiel die App „Zu gut für die Tonne“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, kostenlos im AppStore und bei GooglePlay erhältlich.
www.zugutfuerdietonne.de

Wer verschlossene Lebensmittel wie Öl, Mehl oder Zucker abgeben kann, findet in seiner Nähe oft Tafelläden. Die freuen sich immer über Geld- und Sachspenden in Form von Nahrungsmitteln. Tafeln gibt es zum Beispiel in Rheinfelden, Lörrach, Bad Säckingen, Waldshut-Tiengen, Schopfheim, Titisee-Neustadt, Donaueschingen und Bad Krozingen.



Weitergeben statt wegschmeißen: Viele Initiativen schaffen digitale Plattformen, die der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken.

Sie fragen – Simon antwortet

Simon Kurer erklärt, wie überschüssiger Strom in andere Energieträger umgewandelt wird.



„Was bedeutet Power-to-X?“

Unter diesem futuristisch klingenden Begriff versteht man alle Verfahren, die Ökostrom in chemische oder physikalische Energieträger umwandeln, um diese dann in anderen Bereichen einzusetzen. Somit kann überschüssiger Strom, der gerade nicht im Netz gebraucht wird, etwa in Wasserstoff für den Mobilitätssektor oder in Wärme für Wohnquartiere umgewandelt werden. Weitere Beispiele sind die Herstellung von synthetischem Erdgas oder sogenannten E-Fuels, also synthetischen Kraftstoffen. Das X steht somit für die vielfältigen Möglichkeiten, Ökostrom zu „speichern“, ohne dabei eine Batterie zu benötigen. Am Wasserkraftwerk Wyhlen stellt Energiedienst mit einer Power-to-Gas-Anlage hochreinen Wasserstoff her. Mehr erfahren? Auf zum Blog!

<https://blog.energiesdienst.de/power-to-x>

Sie haben eine Frage rund um das Thema Energie? Schreiben Sie uns eine E-Mail an: naturkunde@energiesdienst.de

Ich arbeite gern bei Energiedienst



Dieses Mal stellt sich Jenny Klose vor, Assistenz der Fachbereichsleitung Vertrieb für Privat- und Geschäftskunden.

Was sind deine Aufgaben im Unternehmen?

Seit Oktober 2020 bin ich bei Energiedienst. Meine Aufgabe ist es, meiner Chefin Sarah Born, der Fachbereichsleiterin im Vertrieb, den Rücken freizuhalten und sie zu entlasten, beispielsweise bei administrativen Aufgaben wie der Terminkoordination, der Organisation von Meetings oder auch Veranstaltungen, Bereichsinfos und Workshops.

Wenn neue Kolleginnen oder Kollegen im Vertrieb anfangen, organisiere ich die Ausstattung und die Schulungen, um ihnen den bestmöglichen Start zu ermöglichen. Zu meinen Aufgaben zählen auch die Aufbereitung von Präsentationen und Berichten sowie die Erstellung und Auswertung von Umfragen. Außerdem kümmere ich mich darum, dass der Intranet-Auftritt unseres Bereiches immer auf dem aktuellen Stand ist. Des Weiteren bin ich für die Budgetplanung zuständig. Und da wir aktuell einige Neuerungen – intern, aber auch extern für unsere Kundinnen und Kunden – haben, ist es meine Aufgabe, mögliche Schwierigkeiten schon im Voraus zu erkennen und dort entsprechend vorzubeugen. Natürlich ist dies nur ein Auszug aus meinen Aufgaben. Jeder Tag sieht anders aus, aber genau das macht meinen Job so interessant und

abwechslungsreich. Ich finde es toll, einen Einblick in den Arbeitsbereich mit unseren Privat- und Geschäftskunden zu haben und den gesamten Vertrieb unterstützen zu dürfen. Ein gutes Netzwerk im Unternehmen ist dafür sehr wichtig.

Wie bist du auf Energiedienst aufmerksam geworden?

Ich habe die Stellenanzeige online gesehen. Energiedienst hat mich neugierig gemacht, und ich habe die Bewerbung gleich abgeschickt.

Was gefällt dir an Energiedienst als Arbeitgeber?

Ich finde es toll, dass bei Energiedienst die Kunden und die regionale Verwurzelung ganz klar im Vordergrund stehen. Beispielsweise wird auch mal an der Hotline im Dialekt gesprochen, das ist einfach sympathisch. Energiedienst ist ein verlässlicher Partner für die Energieversorgung in unserer Region. Das Unternehmen ist nicht auf schnellen Profit aus, sondern in erster Linie auf eine gute, langfristige Partnerschaft mit allen Kundinnen und Kunden. Gerade in der aktuellen Lage, in der die Energiepreise rasant steigen und einige Mitbewerber die Kunden nicht mehr bedienen können, stehen wir unseren treuen Bestandskunden,

Kennen Sie schon unseren E-Mail-Newsletter?

Mit unserem NaturEnergie-Newsletter bleiben Sie informiert und bekommen regelmäßig*

- ▶ wichtige Infos zu aktuellen Themen aus der Energiewelt
 - ▶ Benachrichtigungen zu unseren attraktiven Gewinnspielen
 - ▶ aktuelle Produktangebote von NaturEnergie
- Jetzt anmelden auf www.naturenergie.de/newsletter

* Wir verschicken maximal einen Newsletter pro Monat.

Impressum Herausgeber: Energiedienst Holding AG, Schönenbergerstraße 10, 79618 Rheinfelden, Tel. 07763 81-0, E-Mail: redaktion@energiesdienst.de
Verantwortlich: Melinda Roffler (V.i.S.d.P.) | **Projektleitung:** André Büssers | **Redaktion:** Yvonne Staub in Zusammenarbeit mit der trurnit Stuttgart GmbH (John Warren) | **Layout und Illustrationen:** Adrian Sonnberger (trurnit GmbH) | **Titelbild:** Juri Junkov | **Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf | **Auflage:** 184.450 Exemplare

Bildnachweise Magazin: Juri Junkov (S. 2 oben links, unten links; S. 3 Mitte rechts, S. 4-7 alle; S. 10/11 oben links; S. 13 alle; S. 14-15 alle; S. 16 drei Fotos oben und links Hotel; S. 18 oben links); ClimatePartner (S. 2 Gewässer mit Boot; S. 9 alle oben); istock.com - skynesher (S. 2 Mitte links; S. 10/11 Mitte unten); TuS Adelhausen (S. 8 beide); Shutterstock / Dean Drobo (S. 9 unten rechts); alle anderen: Energiedienst.



Der klimaneutrale Versand mit der Deutschen Post





Wir sind Top-Lokalversorger

Das Energieverbraucherportal hat Energiedienst mit seinen Dienstleistungen der Marke NaturEnergie ausgezeichnet. Im Gegensatz zu anderen Vergleichsportalen wird bei „TOP-Lokalversorger“ hinsichtlich der Bewertung nicht nur der Preis, sondern auch der Mehrwert für die Gesellschaft berücksichtigt. Das Siegel „TOP-Lokalversorger“ in den Kategorien Strom und Gas gibt es nach einem strengen Prüfungsverfahren für exzellente Ergebnisse in den Bereichen Umwelt, Transparenz, regionales Engagement und Service-Qualität. Mehr Infos: www.top-lokalversorger.de/top-lokalversorger-prinzip

Machen Sie Ihr E-Auto zu Geld

Die Treibhausgaserminderungsquote (kurz THG-Quote) ist ein Klimaschutz-Instrument, um Treibhausgase im Verkehrssektor zu verringern. Sie verpflichtet Unternehmen, die Kraftstoffe wie Benzin herstellen, ihren CO₂-Ausstoß zu verringern. Ihre übrigen CO₂-Emissionen können diese Unternehmen auch mit dem Kauf von THG-Quoten ausgleichen.

Wer kann die THG-Quote verkaufen? Besitzer von rein batterieelektrischen Elektroautos können ihre THG-Quote einmal im Jahr verkaufen, zum Beispiel über Energiedienst. Energiedienst versteht sich als Partner und Treiber auf dem Weg in die elektrische Zukunft. Deshalb unterstützt das Unternehmen Kundinnen und Kunden beim Verkauf ihrer THG-Quoten. Durch die Bündelung mehrerer THG-Quoten und seine Marktposition erzielt Energiedienst gute Konditionen beim Verkauf.

Was spricht für die THG-Quote? Für die Quote sprechen die prinzipielle Lenkungswirkung sowie die Auszahlung an diejenigen, die ein aktuell noch leicht teureres Elektroauto kaufen. Die von Umweltschützern hervorgebrachte Meinung, die Quoten seien zu wenig ambitioniert, teilt Energiedienst. Jedoch sieht das Unternehmen die Maßnahmen als einen Schritt in die richtige Richtung bei der nachhaltigen Förderung von Elektromobilität.

Mehr Infos: www.naturenergie.de/thg-quote

aber auch den neu hinzugewonnenen Kunden aus den Insolvenzen als verlässlicher Partner zur Seite. Das ist extrem wichtig. Ein tolles Personalrestaurant, nette Kolleginnen und Kollegen, flexible Arbeitszeiten sowie ein modernes, klimafreundliches Büro will ich auch noch als wichtige Punkte erwähnen.

Jenny Klose findet es gut, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden als ein verlässlicher Partner zur Seite steht.

www.energiesdienst.de Mehr über Energiedienst als Arbeitgeber und offene Stellen: www.energiesdienst.de/karriere


EnergieDienst

Rheinfelden
Energiedienst AG
Schönenbergerstraße 10
79618 Rheinfelden
Mo bis Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 13 Uhr

Lörrach
NaturEnergie TREFF
Chesterplatz 3
79539 Lörrach
Mo bis Fr 10 – 16 Uhr

Donaueschingen
Prinz-Fritzi-Allee 2
78166 Donaueschingen
Mo bis Do 8 – 12 Uhr
Mo, Di und Do
13 – 16 Uhr

**Beratung / Produkte /
Rechnung:**
Tel. 07623 92-1200

Mo bis Do 8 – 17 Uhr,
Fr 8 – 15 Uhr

Zentrale: Tel. 07623 92-0 **Besichtigungen:** Tel. 07623 92-2650 **Internetseiten:** www.energiesdienst.de, www.naturenergie.de

 blog.energiesdienst.de

 [www.twitter.com/energiesdienst](https://twitter.com/energiesdienst)

 www.facebook.com/naturenergie.oekostrom

 www.instagram.com/naturenergie


ED Netze

Rheinfelden
Schildgasse 20
79618 Rheinfelden
Mo bis Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 14 Uhr
Tel. 07623 92-1800

Netz- / Hausanschluss:
Tel. 07623 92-1822

Mo bis Do 8 – 16 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr

Donaueschingen
Prinz-Fritzi-Allee 2
78166 Donaueschingen
Mo bis Do 8 – 16 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr
Tel. 0771 8001-1800

Störungshotline (rund um die Uhr): Tel. 0800 92-18 180

Die Ablesung erfolgt
durch die Firma U-Serv

 www.ednetze.de

A large, dark, industrial gear is being transported on a red DOLL Panther trailer. The gear is suspended by a crane hook and is being moved along a track. A worker in a yellow hard hat is visible on the right side of the trailer. The background shows a large industrial building and a blue sky with clouds.

Fertig zum Abtransport

Fast 14 Tonnen wiegt dieses Zahnrad aus dem Stauwehr Laufenburg. Erstmals seit Erbauung des Kraftwerks 1914 verließ der Koloss im letzten Sommer seinen Standort. Ein Spezialtransporter brachte ihn in das Sandstrahlwerk Grenzach-Wyhlen, wo er gereinigt und auf Risse untersucht wird. Dafür wird das Zahnrad mit einer fluoreszierenden, eisenpulverhaltigen Flüssigkeit besprüht und magnetisch aufgeladen. Dies bringt durch das Magnetfeld sogar Risse zum Vorschein, die das Auge nicht erkennt. Vorhandene Gasblasen werden verschlossen. Zuletzt erhält das Zahnrad eine konservierende Zinkstaub-Beschichtung. Dann bringt es der Tieflader wieder nach Laufenburg. Die Sanierung des Stauwehrs macht dieses fit für die nächsten Jahrzehnte – mindestens bis zum Ende der Wasserkonzession im Jahr 2066.

www

Mehr Informationen über die
Wasserkraftwerke von Energiedienst gibt's
auf: www.energiedienst.de/kraftwerke